

Fröbelschule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Coesfeld

Fröbelschule, Grimpingstraße 88, 48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 4469
Telefax: 02541/ 966901

An den
Vorsitzenden des
Schul- und Sportausschusses
der Stadt Billerbeck
Hans-Jürgen Dittrich
Markt 1

E-Mail:
schulleitung@froebelschule-coesfeld.de

Schulleiterin:
A. Wittenberg-vom Heu

48727 Billerbeck

22.05.2007

Sehr geehrter Herr Dittrich,

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, schreibt die Stadt Coesfeld zurzeit ihren Schulentwicklungsplan fort. Da die Stadt Billerbeck durch die kommunale Vereinbarung auch mit der Fröbelschule verbunden ist, sende ich Ihnen unsere Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Coesfeld zur Kenntnis, verbunden mit der Bitte diese auch an die Ausschussmitglieder weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Wittenberg-vom Heu
Antje Wittenberg-vom Heu
Schulleiterin

Fröbelschule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Coesfeld

Fröbelschule, Grimpingstraße 88, 48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 4469
Telefax: 02541/ 966901

Stadt Coesfeld
Fachbereich 51
Bernh.-v.-Galen-Str. 10

48653 Coesfeld

Zur Kenntnis:
Schul- und Sportausschuss der Stadt Billerbeck
Schul- und Bildungsausschuss der Gemeinde Rosendahl

22.05.2006

Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Fröbelschule

Sehr geehrter Herr Hessel,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes möchten wir im Hinblick auf die dort festgestellten sich verändernden Rahmenbedingungen („Rückgang bei den Einpendlern aus Billerbeck und Rosendahl, Einführung von integrativen Lerngruppen auch an einer Sekundarschule in Coesfeld“ S. 64) und die daraus abgeleitete möglicherweise eintretende Bestandsgefährdung der Fröbelschule Stellung nehmen.

Wichtige Planungskomponenten für die Fröbelschule sind alle Überlegungen und Entscheidungen, die dahin zielen, immer mehr Kinder integrativ zu beschulen. Dies betrifft die Stadt Billerbeck und die Gemeinde Rosendahl, die immer mehr Kinder im gemeinsamen Unterricht vor Ort beschulen und so ungeachtet ihrer schulpolitischen Gründe auch die für sie damit kostengünstigere Variante wählen. Dies betrifft aber auch die Stadt Coesfeld selbst, die schon länger in einigen Grundschulen Kinder (deren Zahl beständig zunimmt) integrativ beschult und wo es jetzt auch durchaus möglich wird, dass an einer Schule der Sekundarstufe I auch integrativ gearbeitet werden wird.

Dies kann sicherlich dazu führen – diese Gefahr sehen wir sehr deutlich – dass auf Dauer die notwendige Zahl von mindestens 73 Schülern für unsere Schule unterschritten wird und damit diese Förderschule aufgegeben werden müsste und aus der Schullandschaft verschwinden würde.

Darauf möchten wir mit unserem heutigen Brief ausdrücklich aufmerksam machen und davor warnen, auf die Fördermöglichkeiten, Antworten und Hilfen, wie sie die Fröbelschule seit vielen Jahren für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen bereit hält, auf Dauer zu verzichten.

Mit der Aufgabe der Fröbelschule würden sonderpädagogische Kompetenzen aus der Schullandschaft verschwinden, die aus unserer Sicht unverzichtbar sind und für die es

für viele Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen noch keine Alternativen in den allgemeinen Schulen gibt.

Natürlich bietet für eine ganze Reihe von Schülern und Schülerinnen der gemeinsame Unterricht eine adäquate sonderpädagogische Förderung. Aber längst nicht alle Schüler und Schülerinnen, die den Förderschwerpunkt Lernen haben, finden im gemeinsamen Unterricht die Unterstützung, die sie benötigen. Für viele ist eine überschaubare Lerngruppe, in der es jeder Zeit möglich ist, individuell und mit den jeweils nötigen Fördermaßnahmen auf alle ihre Bedürfnisse einzugehen, unabdingbar. Erst so ist es ihnen möglich, effizient zu lernen, zu wachsen und zu selbstständigen Menschen zu reifen.

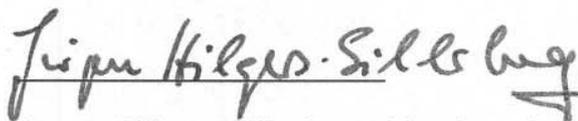
Mit dem Verlust der Fröbelschule würden sonderpädagogische Strukturen aufgegeben, die in dieser Form sicherlich nicht leicht wieder aufzubauen wären. Die allgemeinen Schulen wären auf Dauer allein gelassen mit der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen. Ein – unserer Meinung nach - zu hoher Preis – für eine kurzfristige Sparmaßnahme bzw. Sparerfolge.

Wenn die Rahmenbedingungen für die Fröbelschule unsicher sind, so gilt es jetzt aus unserer Sicht Entscheidungen zu treffen und Zeichen zu setzen, die im Sinn und zum Wohl der Schüler und Schülerinnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind. Deshalb müssen unserer Überzeugung nach finanzpolitische Gründe hinter dem Wohl von Menschen zurücktreten!

Das bedeutet: Auch in Zukunft benötigen wir für viele junge Menschen in Coesfeld, Billerbeck und Rosendahl eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, um eine umfassende sonderpädagogische Förderung zu gewährleisten.

Wir bitten Sie: Schaffen Sie für die Fröbelschule optimale Rahmenbedingungen und ermöglichen Sie so vielen jungen Menschen zumindest eine Chance auf ein selbstständiges Leben.

Mit freundlichen Grüßen



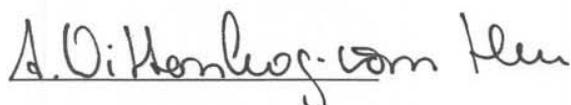
Jürgen Hilgers-Silberberg, Vorsitzender des Lehrerates



Dennis Mestermann, Schülersprecher



Martina Schulze, Vorsitzende der Schulpflegschaft



Antje Wittenberg-vom Heu, Schulleiterin

Auszug aus der Niederschrift
über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck
am 15.05.2007

öffentliche Sitzung

**3 Abstimmung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Coesfeld mit
benachbarten Schulträgern gem. § 80 Schulgesetz NRW
Vorlage: FBZD/069/2007**

Beschluss:

Im Rahmen der gem. § 80 Schulgesetz NRW vorgeschriebenen Abstimmung
werden gegen die Schulentwicklungsplanung der Stadt Coesfeld keine
Einwendungen erhoben.

Die Stadt Coesfeld wird gebeten, in ihren Schulentwicklungsplan Bedarfswahlen
zu der Ersatzschule Pius-Gymnasium aufzunehmen.

Stimmabgabe: einstimmig